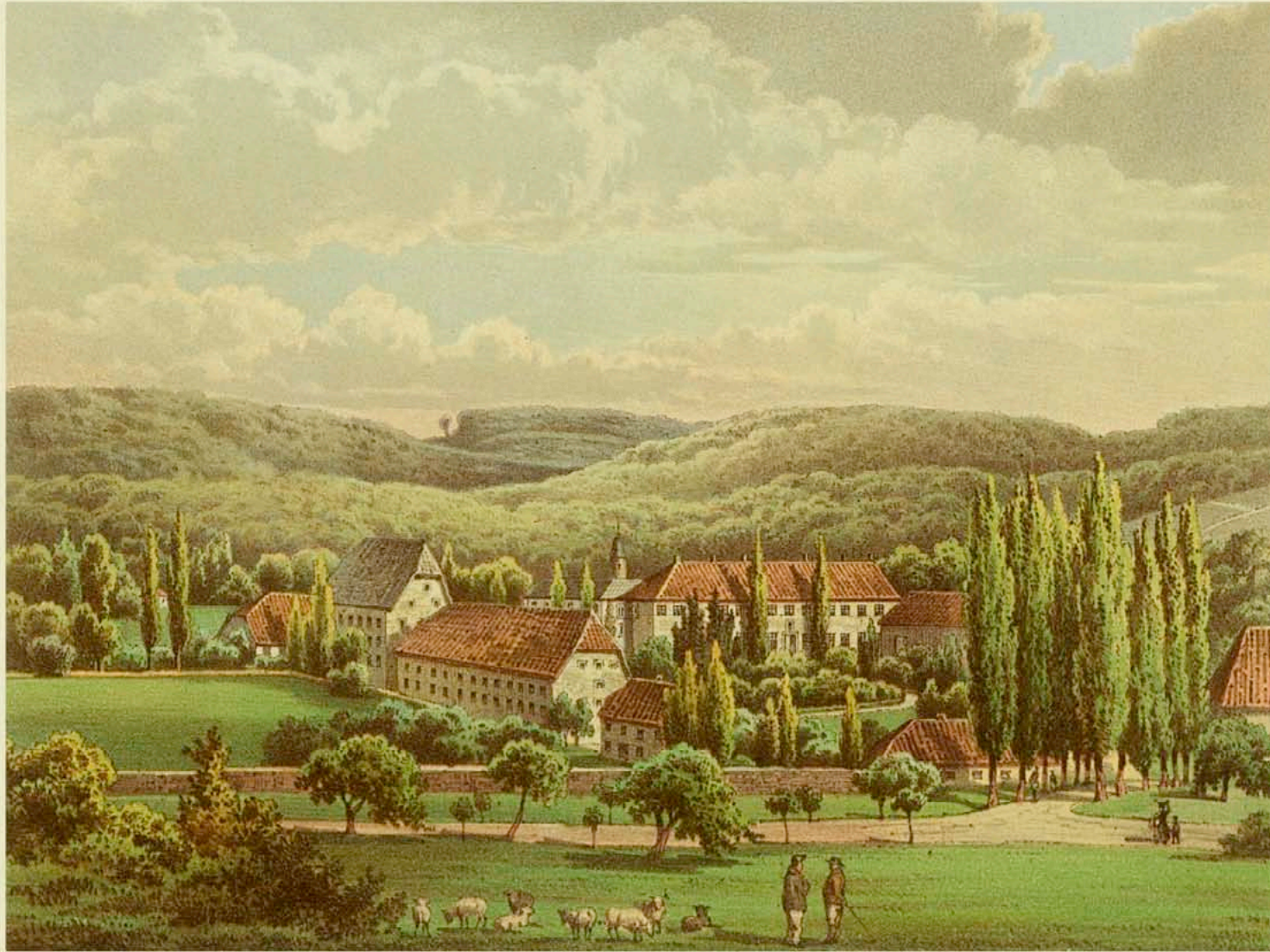


Provinz Westphalen.

Regierungs-Bezirk Minden.

Kreis Warburg.



Nach ein. Orig. Aufn. v. Carl Hohe, ausgef. v. Th. Albert Druck b. Winckelmann & Söhne

Verlag v. Alexander Duncker Königl. Hofbuchhändler in Berlin

HARDEHAUSEN.

# HARDEHAUSEN.

PROVINZ WESTPHALEN. REGIERUNGS-BEZIRK MINDEN. KREIS WARBURG.

Das Schloss Hardehausen ist eine ehemalige Benediktiner Abtei. Dieselbe wurde im Jahre 1150 durch Bischof Bernhard von Paderborn gestiftet. Während der ganzen Zeit ihres Bestandes behauptete sie sich als eine der ersten Stiftungen Westphalens. Die Aebte von Hardehausen hatten Sitz und Stimme auf der Prälaten Bank des deutschen Reichs.

Die Grossartigkeit der Anlage Hardehausens, der Gebäude, der Gärten, der Wasserwerke, der Teiche zeugt von den reichen Mitteln über welche die Mönche Hardehausens zu verfügen hatten. Als Westphalen unter die französische Botmässigkeit gerieth, wurde Hardehausen säcularisirt, und bald darauf erhielt es der französische General Kellermann als Donation. Nach Auflösung des westphälischen Königreichs fiel die Domaine Hardehausen der preussischen Krone zu. Im Jahre 1838 wurde Hardehausen, nach Ausscheidung der dazu gehörigen grossen Forsten, welche der Staat sich vorbehielt, dem Grafen Franz v. Merveld ver-

kauft, welchem das Verdienst gebührt, Hardehausen aus seinem damaligen äusserst verwahrlosten Zustande, mit Aufwand bedeutender Geldmittel und durch eine geschickte Umgestaltung des alten Klostergebäudes in ein grossartiges Schloss, zu dem gemacht zu haben, was es heute ist. Hardehausen war jedoch nicht bestimmt in seiner Familie zu verbleiben. Nach seinem Tode entspann sich über diese Domaine ein Erbstreit, welcher im Jahre 1852 damit endigte, dass der langjährige Oberverwalter der Domaine Herr Bang dieselbe durch Abfindung der verschiedenen Erb-Ansprucher, für eine Summe von 170,000 Thalern in seinen Besitz brachte.

Hardehausen übergang endlich durch Kauf in das Eigenthum der gräflich von Wydenbruck'schen Familie.

Durch einen merkwürdigen Zufall gelangte zugleich das, einen Theil der Domaine bildende Gut Bonenburg, welches einer noch vorhandenen Urkunde zu Folge im Jahre 1187 von Otto und Adolph von Wydenbruck

als freies Prädium der Abtei verkauft wurde, wieder in den Besitz der Wydenbruck'schen Familie. Bei diesem Verkaufe erscheint der Erzbischof von Cöln, Herzog in Westphalen und Engern als Zeuge.

Um die Domaine herum, deren Mittelpunkt das Schloss nebst Oekonomie-Gebäude und Park bildet, lagern sich wie eine mächtige Schutz-Mauer gegen Westen, Norden und Osten die prachtvollen Staatsforste, welche im hohen Sommer die schönsten schattenreichsten Spaziergänge bieten.

Als Ueberbleibsel der alten Bauherrlichkeiten sieht man noch in Hardehausen eine schöne gewölbte Gallerie mit einer Reihe hoher, äusserst künstlich ausgeführter Säulen, so wie im Parke selbst eine alte octogone Kapelle aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. Beide bieten ein archaologisches Interesse.

Hardehausen liegt an der Westgrenze des Warburger Kreises, nahe bei der Rimbecker und der Bonenburger Eisenbahnstation.